

Neues vom Hacher Rank ...

2 / 96

Informationen für die Freunde des Auggener Weins

8. Mai 1996

Liebe Mitglieder und
Freunde unserer
Weinbruderschaft,

was soll eine Weinbruderschaft in der heutigen Zeit? Ist dies nicht ein längst überholtes Fossil? Nein, bei weitem nicht! Sie wurzelt zwar weit in der Antike doch sieht sie sich bis heute als geselliges Zentrum, als ein kulturelles Miteinander, als der ideale Treffpunkt für die Freunde der Kultur und des Weinbaus - aber nicht als eine Interessensgruppe zur Vermarktung eines Produkts - und so soll es auch bleiben:

Es gilt daher für uns

- Traditionen zu bewahren
- Bräuche zu pflegen
- und die Arbeit der Winzer zu würdigen.

Dies sind die erklärten Ziele unserer Bruderschaft

Georg Heilmann



Weinbruderschaft gedenkt Karl-Friedrich

AUGGEN-HACH (ht). Die "Erste Markgräfler Weinbruderschaft Zähringer Hof Auggen-Hach e.V." gedenkt dieses Jahr an das Wirken Karl-Friedrichs. Kein Fürst erhielt hierzulande von seinen Zeitgenossen so viel Lob und Zustimmung wie Markgraf Karl-Friedrich (1728-1811), der später der erste badische Großherzog wurde . 1746 - also vor 250



Jahren - wurde er Markgraf von Baden-Durlach, 1771 (vor 225 Jahren) war er der erste Markgraf der wiedervereinigten Markgrafschaft, 1803 Kurfürst und von 1806 bis zu

einem Tod im Jahr 1811 Großherzog von Baden. Er regierte damit insgesamt 65 Jahre, in denen er in vielen Bereichen das Land prägte und auch den anfangs doch kleinen Gebietsumfang bis auf das Zehnfache erweiterte. Doch vor allem war es sein politisches Denken und dann auch Handeln wodurch er auch heute noch vor allem im Markgräflerland beliebt ist. Auch literarische Zeitgenossen wie Goethe und Herder schätzten Karl-Friedrich sehr und bekannten dies dann auch öffentlich.

Was ist ihm unter anderem zu verdanken?

- *Die Aufhebung der Leibeigenschaft als "Wiederherstellung der heiligen Rechte der Menschheit",*
- *die Modernisierung der ländlichen Gesellschaft, er sah in der zeitgerechten Landwirtschaft die Quelle von Fortschritt und von staatlichen Reichtum,*
- *die Reform des Strafvollzugs,*
- *die Reformierung des markgräflichen Schulwesens.*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort, Weinbruderschaft gedenkt Karl-Friedrich	1
Das Werden Badens	2,3
Internas	3
Wo wächst der beste Markgräfler?	4

Doch vor allem denkt man im Markgräflerland an die Einführung des Gutedels durch Karl-Friedrich, der ihn in den Jugendjahren im schweizerischen Vevey kennenlernte. Heute ist der Gutedel aus dem Markgräflerland nicht mehr wegzudenken.

Das Werden Badens 1000 Jahre Geschichte und Kultur ...

Das schönste Land in Deutschlands
Gauen,
Das ist mein Badner Land.



Auf diesem Bild, das den seliggesprochenen Markgrafen Bernhard II. darstellt und das um 1480 entstand, erkennen wir schon die badischen Farben - es ist das früheste Zeugnis eines badischen Wappens. Doch wie entstand dieses vielbesungene Baden? Seine Besiedelung reicht bis in die urgeschichtliche Zeit zurück, in der Rheinebene wurde durch Funde menschliches Leben seit rund 17000 Jahren nachgewiesen.

Wirklich besiedelt wurde seit dem ersten vorchristlichen Jahrtausend durch die Kelten. Danach waren es die Römer die das Land kultivierten, bis sie um 260 n. Chr. von den Alemannen überrannt wurden. Im 7. Jahrhundert erfolgte dann die christliche Missionierung

Unter den Zähringern begann die eigentliche Geschichte der badischen Territorialisierung, gleichermaßen beginnt mit ihrem Auftreten auch die Zersplitterung des Reiches.



Siegel der Zähringer

Es war - interessant für unsere Bruderschaft - auch die Blütezeit des Hacher Geschlechts, das eng mit den Zähringern verbunden war. Die vorausschauende Politik der Zähringer dokumentiert sich in den zahlreichen Städtegründungen in ihrem Herrschaftsbereich. **Nach dem Tod Bertolds V. lebte der Stamm der Zähringer weiter im Geschlecht des Markgrafen Hermann, der Stammvater des Hauses Baden wurde.** Immer war die Geschichte dieser Häuser eng verbunden mit der Reichsgeschichte.

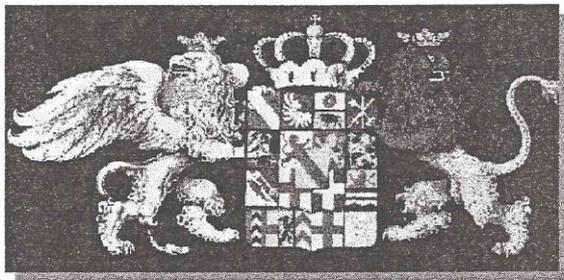
Mit dem Bauernkrieg begannen dann die blutigen Auseinandersetzungen der Reformationszeit., die auch die badischen Lande in die katholische Linie Baden-Baden und die evangelische Linie Baden-Durlach aufspaltete. Diese Spaltung wurde dann 1503 durch Erbfall beseitigt. Aber schon 1515 erfolgte unter Markgraf Christoph I. eine neue Teilung.

V. i. S. d. P.

Rüdiger Herterich u. FAX 07635-3683

E-Mail Herterich@t-online.de

Auch für Baden galt jetzt der Satz "cuius regio eius religio". So gab es die Baden-Badener katholische Linie (Bernhardinische) und die Durlacher evangelische Linie (Ernestinische). Die Residenz Durlach wurde unter Markgraf Karl Wilhelm 1715 nach Karlsruhe verlegt. Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden-Baden erhielt wegen seiner siegreichen Schlachten als kaiserlicher Feldherr gegen die Türken den Beinamen "Türkenlouis". Er verteidigte dann auch das badische Reichsgebiet erfolgreich gegen die französischen Angriffe. Nach dem Frieden von Rastatt (1714) gab es für einige Zeit Ruhe. Mit Markgraf Karl - Friedrich begann dann eine neue Ära - das Großherzogtum Baden.



Das markgräfliche Wappen Karl Friedrichs

Geprägt wurde es durch Gewinnung weiter Teile der Kurpfalz, begünstigt durch die zeitlichen Ereignisse - der französischen Revolution und der nachfolgenden napoleonischen Ära. Nach dem Übertritt zum Rheinbund (1806) hatte Baden nun eine Fläche von 15070 Quadratkilometern, doch mußte das neue Großherzogtum im Rußlandfeldzug Napoleons einen hohen Blutzoll entrichten.

Nach dem Sturz Napoleons trat es 1815 dem Deutschen Bund bei und erhielt am 22. August 1818 eine als vorbildlich geltende Verfassung. 1848/1849 führten die radikal-demokratischen Volksaufstände zur Ausrufung der Republik, doch schon im August 1849 konnte Großherzog Leopold wieder ins Land zurückkehren. Die badische

Geschichte und Politik war in den Folgejahren mit ein Stück der Auseinandersetzung zwischen Österreich und Preußen um die Vormacht im Deutschen Reich. 1870 kam der Anschluß der süddeutschen Staaten an den Norddeutschen Bund und damit die Voraussetzung für die Reichsgründung. Seite an Seite mit den Truppen der anderen deutschen Bundesstaaten kämpften die Badener 1870/1871 im deutsch-französischen Krieg. Großherzog Friedrich I. erklärte am 18. Januar 1871 Wilhelm I. von Preußen im Schloß von Versailles zum deutschen Kaiser. In dieser Ära erlebte Baden so wie das ganze Reich einen wirtschaftlichen Aufstieg.

Großherzog Friedrich II. erlebte nur noch sieben friedliche Jahre. der blutige Erste Weltkrieg führte 1918 zu seiner Abdankung.

Für das Land begannen nun schwere Jahre in der Weimarer Republik und im totalitären Dritten Reich. Nach dem Zweiten Weltkrieg vollzog sich die Neugliederung Westdeutschlands in zehn Bundesländer. Für Baden bedeutete dies den nicht leichten Verzicht auf die Selbständigkeit.

Wir begrüßen als neues Mitglied:
Adolf Schillinger - Auggen

Geburtstage im Mai:

01. 05.	Rüdiger Herterich
08. 05.	Horst Hohenegger
09. 05.	Leni Franken
20. 05.	Otto Hanselmann jr
21. 05.	Willi Bassler

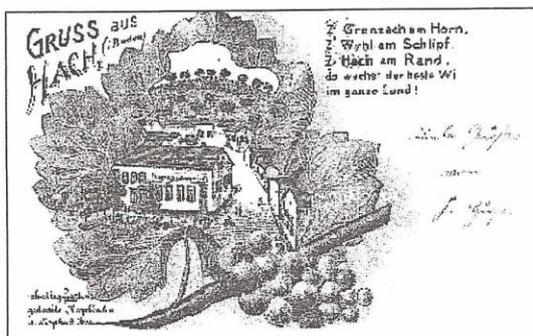


Wo denn der beste "Markgräfler" wächst ...

aus "Franz Schneller - Brevier einer Landschaft" Freiburg 1947

Jedes Dorf behauptet: "wir haben den besten!" Die hohe Jury aber stellt Auggen, die Heimat des edlen Minnesängers Brunwart von Auggen, an die Spitze der Glanzliste. Genauer gesagt sogar: Hach.

Hach? Nie gehört, sagen die meisten. Und die werden auch nichts von der Hacher Chilbi wissen ...!



alte Postkarte von 1903

Hach ist ein ganz kleines Dorf, ein Nest in einer Rebmulde, wie mit der Hand ausgehöhlt. Wo jetzt ein paar Häuser stehen, lag vor Zeiten ein größerer Ort mit einem bekannten Kloster, der in Kriegsläufen samt Kirche zerstört wurde und in Trümmern blieb. weil die Hacher zu sehr auf dem Gelde saßen.

Da sie aber als echte Markgräfler doch nicht auf Gottes Wort verzichten wollten, schafften sie "das von der Kirche übriggebliebene" in einen Schopf und wiesen dem Mann Gottes ein Faß als Kanzel an.

Als am dritten Sonntag nach Ostern der Prediger die Worte der Schrift wählte: "Über ein Kleines, da werdet ihr mich nicht mehr sehen", erfüllte sich das Wort, indem der Kanzelboden einkrachte und der Prediger im Innern des Fasses verschwand.

So entstand die Hacher Chilbi. Sie ist das Symbolfest des Markgräflerlandes.



Die Mitglieder der Weinbruderschaft treffen sich jeden zweiten Mittwoch im Monat um 20 Uhr im "Zähringer Hof". Bitte den Aushangkasten in Hach beachten!

